

Ich – Du – Er, Sie, Es

Subjekt und Gehirn – Mensch und Natur

6. Jahrestagung des Internationalen Forschungsnetzwerks Transzendentalphilosophie/Deutscher Idealismus

Donnerstag, 21.02. – Samstag, 23.02.2007

Technische Universität Berlin

Institut für Philosophie

Veranstalter: Patrick Grüneberg, M. A., Prof. Dr. Christoph Asmuth

Im Licht der modernen Naturwissenschaften scheinen sich zahlreiche Fragen der Philosophie erledigt zu haben. Vielfach sind davon genuin philosophische Fragestellungen berührt. Darunter fallen neben theoretischen Feldern, wie z. B. der Wahrnehmung und dem Wissen, auch handlungstheoretische und ethische Kategorien, wie die der Person und deren Anerkennungsverhältnisse, die der Verantwortung und nicht zuletzt der (Willens-)Freiheit. Die Komplexität und Vielschichtigkeit der menschlichen Lebenswirklichkeit stellt aber auch an wissenschaftliche Unternehmungen besondere Herausforderungen. Das seit geraumer Zeit vorherrschende naturwissenschaftlich-technische Paradigma kann daher auch umgekehrt befragt werden, inwiefern es dieser Komplexität gerecht werden kann. Um nicht vielschichtige Fragen vorschnell in einseitige Reduktionismen aufzulösen, gilt es, die genannten theoretischen und praktischen Kategorien kritisch und unvoreingenommen mit Blick auf die Ansprüche der modernen Naturwissenschaften einerseits und auf ein aufgeklärtes philosophisches Selbstverständnis des Menschen andererseits zu untersuchen.

Zentraler Ansatzpunkt für die laufende Diskussion um die Stellung des Menschen und insbesondere seine Personalität sind dabei häufig die personalen Perspektiven. Positionen in den vergangenen und zeitgenössischen Debatten thematisieren den epistemischen und ontologischen Status der Subjektivität, des phänomenalen Erlebens und den Begriff der Person mit den daran hängenden praktischen Implikationen häufig ausgehend vom Verhältnis der Personenperspektiven. Die gesamte theoretische und praktische Bandbreite der Diskussion um den Menschen als Subjekt und als Person lässt sich mit dem Topos der personalen Perspektiven systematisch aufschließen: Im *Ich* tritt die Person als Subjekt des Denkens, Fühlens und Handelns in den Vordergrund. In der dritten Person des *Er, Sie und Es* wird die Person verobjektiviert und epistemischer Gegenstand. Das *Du* wiederum eröffnet die interpersonale Dimension und damit den wechselseitigen Bezug zweier Subjekte. Dieser grundlegende Topos bildet die systematische Folie für das diesjährige Thema der Arbeitstagung. Die Vorträge mögen das Verhältnis von Subjekt und Gehirn bzw. Mensch und Natur sowie die damit einhergehenden methodologischen, epistemischen und praktischen Implikationen thematisieren. Von besonderem Interesse ist dabei eine implizite oder explizite Bezugnahme auf die klassi-

sche deutsche Philosophie, wobei letztlich die spezifischen Interessen und Forschungsschwerpunkte der Vortragenden das Programm bestimmen.

Unter Nennung eines aussagekräftigen Vortragstitels erbitten wir bis zum **30.11.2007** eine verbindliche Anmeldung. Die Vorträge sollen 30min nicht überschreiten, für die Diskussion werden 15min eingeplant. Da es sich wie auch in den letzten Jahren um eine Arbeitstagung handelt, wird keine Förderung beantragt. Eine Publikation der Beiträge ist geplant.

Kontakt:

Patrick Grüneberg (pgrueneberg@web.de)

Informationen:

www.christoph-asmuth.de